

Das vier und achtzigste Capitel. Von der Bleich = Sucht.

N. 1.

Morsellen.

Nach ein viertel pfund guten zucker in ein nössel wasser zergehen, thue 1. loth feil-staub darzu, koche es bis es dicke wird, mache morsellen daraus, nimm davon ein ha. b Loth alle morgen, und 2. stunden darauf is eine suppe, und mache dir eine bewegung darauf. *Fouquet.*

N. 2.

Ein Erbrech = Pulver.

Wann die bleichsucht bey weibs = personen sich anmeldet, so siehe wohl zu, daß zu zubörderst den magen und gedärme von denen darinnen enthaltenen häufigen cruditäten oder unreinigkeiten wohl, doch allmählig nach und nach reinigest, worzu du dann gebrauchen kanst folgendes gelindes erbrech = pulver: Ipecacuanha, pulver ein halb quintlein, wermuth = saltz 5. gran. Dieses pulver hat nicht nur die krafft den schleim ganz gelinde auszuführen, sondern auch die innere glieder mit zu stärken.

Zur dämpffung der im magen befindlichen säure gebrauchte öftters ein paar messerspißen voll krebs = augen, oder statt dessen schnecken = hauf = pulver.

N. 3.

Ein Kräuter = Wein.

Nimm Katzen = kraut, poley, jedes 1. hand voll, liebstockel = bibernell = calmus = wurzel, jedes 3. quintlein, lorbeeren ein halb Loth, ringel = mutterkraut, gelbe violen = blüthen jedes eine halbe hand voll, zimmet, muscaten = blumen, saffran, weinstein = saltz, jedes 1. quintlein, hänge es in einem säckgen in wein, und trinck davon.

N. 4.

Ein anderer.

Nimm verrostete feil = spähne, 12. Loth, mannstreu = alant, wurzel, jedes 5. quintlein, zimmet anderthalb Loth, nelcken ein halb Loth, lavendel, 3. quintl. helffenbein, præparirt hirschhorn, muscaten = blumen, jedes 5. quintlein, ceterach, rosmarin = genster = tymfelt = blüthe, jedes 1. hämpffelgen, santel = species 1. Loth, wachholderbeeren, ein halb Loth, weissen wein, vierthhalb kannen, zucker, 14. Loth, laß es 8. tage an der sonne stehen, und schüttele es fleißig unter einander.

N. 5.

Ein bitterer Kräuter = Thee.

Nimm schwalben = wurzel 2. Loth, alant = wurzel, wegwart = wurzel, bibernell = wurzel, jedes 1. Loth, schaaßgarben = blumen eine hand voll, geraspelt sassafras ein halb Loth, menge alles klein zerschnitten unter einander, koche davon eine hand voll mit wasser, und trincks gleich dem thee, so helf du kanst,

D h h 3

N. 6.

N. 6.

Eine Milch.

Nimm portulac-keuschlamm-saamen, jedes ein halb Loth, hanff-saamen 1. Loth, mache mit rauten-wasser eine milch daraus, und thue etwas von see-blumen-syrup darzu. *Woyt.*

N. 7.

Ein Kräuter-Wein.

Ist die verstopffung monatlicher blume an der bleichsucht schuld, so must du solche herbey zu bringen suchen, und folgendes gebrauchen: Nimm biber-nell-wurzel, alant-wurzel, jedes anderthalb Loth, zaunrüben 2. Loth, polley, cardobenedicten, melissen, gelbe ringel-blumen, jedes eine hand voll, fennes-blätter 2. Loth, engelsüß 1. Loth, lorbeer, calmus, pomerangen-schaa-len, jedes ein halb Loth, saffran, zimmet, jedes ein halb quintl. præparirten wein-stein ein halb Loth, hierüber giesse ein seidel siedend wasser, laß es wohl zuge-deckt etliche stunden stehen, so dann giesse darüber anderthalb seidel wein, und trincke davon bey abnehmenden licht, morgens und nachmittags um 4. uhr 1. oder 2. kelch-gläser voll. Dieser kräuter-wein wird die böse versammlung in der mutter und anderswo gelinde ausführen, und die mutter reinigen. Auf dem fuß lasse 1. tag vor dem neuenlicht eine ader öffnen, so wird auf diese weise der verstopffung gewehret werden.

N. 8.

Pillen.

Nimm stahl mit weinstein præparirt ein halb Loth, aloe, rhabarber, jedes 1. quintl. mache mit syrup der 5. eröffnenden wurzeln pillen daraus, und nimm davon 3. morgens und abends ein.

N. 9.

Ein eröffnend und stärckendes Pulver.

Nimm præparirten salpeter 1. Loth, Aaron-pulver ein halb Loth, wermuth-salz 1. quintlein tartar vitriolat. Menge alles unter einander, gebrauche davon morgens eine messer-spiß voll, und bewege dich darauf eine stunde lang.

N. 10.

Ein Spiritus.

Ein herrlich mittel in diesem zustand ist der sogenante spiritus aperit Penoti, wann man davon täglich zu 60. auch mehr tropffen einnimmet, und damit 10. bis 12. tage lang continuiert.

N. 11.

Ein Trancf.

Nimm baldrian, alant, englian, wurk von jeder 1. Loth, cardobenedicten, melissen, betonien, jegliches eine hand voll, wermuth, tausend-guldenkraut, von jedem so viel man zwischen 3. fingern fassen kan, gereinigte fennes-blätter anderthalb Loth, auserlesene rhabarbara 3. quintlein, weissen lerschen-schwamm, schwarze nies-wurk jedes 1. quintlein, aniß 2. quintlein, citronen-schaa-len 1. Loth, weinstein-pulver 2. quintlein, schnelde und stoffe die species klein, wie bräuchlich. Wann man sie brauchen will, brüht man sie

sie

sie in einem steinern hasen mit 1. pfund siedend wasser an, und wann solches erkaltet, gießt man 2. pfund süssen wein dazu, und läßt es über nacht extrahiren. Hiervon trinckt man alsdann jederzeit über den andern tag 6. bis 7. ungen.

N. 12.

Ein Pulver.

Nimm tartar. vitriolat. oder arcan. duplicat. 1. quintl. auserlesene rhabarbara ein halb quintlein, tamariskten - psriemen - saltz, von jedem 1. scrupel, Süß Q ti Dr. Stahlü, 25 gran, pulverisirs, und gieb des tages 3. bis 4. mahl 1. messer - spitß voll davon.

N. 13.

Ein Magen - stärckende Essenz.

Nimm tinct. vitriol. mart. Ludov. ein halb Loth, wermuth - essenz 1. quintl. mischirs, und gebrauche des tages 2. bis 3. mahl zu 30. tropffen davon.

Doch ist hiebey nöthig, daß man sich auch in der diet gebühlich verhalte, bey der mahlzeit einen guten süssen wein, zu beförderung der digestion zu sich nehme, und sich dabey an eine gute motion gewöhne, damit das gebiüt in seinen rechten lauff gebracht werde.

Solte aber die bleichsucht bey jungfrauen und jungen weibern von einer mannsucht herrühren, dann stehet die beste cur im heyrathen.

Das fünff und achtzigste Capitel.

Von den Zufällen einer schwangern Frauen.

Sin obwohl nicht gefährlich, doch aber beschwehrlicher zufall ist bey dem anfang des schwanger - werdens einer frauen das brechen und eckeln vorn essen. Dieses entleheth nicht allezeit von einem verderbten magen, sondern von einer, vermittelst der nerven genauen vereinigunge und übereinstimmung des magens mit der gebähr - mutter, dann auch von dem verhaltenen monatlichen gebiüt.

In dieser wahrheit, daß nemlich dergleichen erbrechen bloß allein von der vollblütigkeit herrühre, wird man völlig überzeuget, wann man überleget: 1.) Daß vollblütige weiber solchem unfall mehr unterworffen seyn als andere. 2.) Daß solches erbrechen auch solche personen sehr incommodire, die entweder auffer der schwangerschafft öffters aderlassen, oder doch ihre monatliche reinigung sehr starck und in grosser quantitat zu haben pflegen. 3.) Daß das erbrechen nur in den ersten monatthen der schwangerschafft, wo nemlich die leibes - frucht, noch nicht so viel blut zu seiner nahrung nöthig hat, hauptsächlich vorkomme, in denen fernern monatthen aber,

109